

darin versucht zu zeigen, daß die Behauptung Sylvain Lévis, der richtige Name der linksläufigen indischen Schrift sei Kharostri-Schrift von Kaschgar irrtümlich ist. — Im Anschluß an vorstehende Mitteilung überreichte Herr Bischof im Namen von Herrn Dr. A. Stein ein Exemplar von dessen Preliminary Report on a Journey of Archaeological and Topographical Exploration in Chinese Turkestan, London 1901. — Herr Brunner überreichte die neueste Publikation der Monumenta Germaniae historica, die Leges Visigothorum, herausgegeben von C. Zeumer, sowie ein Exemplar der zweiten Auflage seiner Grundzüge der deutschen Rechtsgeschichte, Leipzig 1903. — Herr van't Hoff überreichte ein Exemplar der russischen Übersetzung seiner in Chicago gehaltenen acht Vorlesungen über physikalische Chemie und legte die erste Veröffentlichung des internationalen Katalogunternehmens vor, die sich auf Physik und Chemie bezieht. — Der Vorsitzende überreichte das von dem korrespondierenden Mitglied Herrn Murray gefundene Werk The sculptures of the Parthenon, London 1903.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Kataloge des antiquarischen Bücherlagers der J. L. Beijers'schen Buchhandlung in Utrecht, Neude 21:

Nr. 205: Historia scientiarum. 8°. 35 S. 854 Nrn.

Nr. 206: Vergleichende Sprachwissenschaft und allgemeine Literaturgeschichte. Orientalia. (Sprachen, Religionssysteme, Altertümer, Geschichte, Geographie und Ethnographie.) Americana. 8°. 42 S. 940 Nrn.

Nr. 207: Rechts- und Staatswissenschaften. 8°. 63 S. 1491 Nrn.

Bibliotheca philologica classica et archaeologica. 1. Teil: Scriptores graeci et latini. Antiquariats-Katalog Nr. 351 von List & Francke in Leipzig, Thalstr. 2. 8°. 80 S. 2954 Nrn.

Catalogus der Uitgaven van S. L. van Lovy, Uitgever in Amsterdam, Keizersgracht 198. 8°. 136 S. in Umschlag.

Quarterly List of New Books and New Editions published by Swan, Sonnenschein & Co., Lim. in London. Nr. 27-28, 1. January 1903. 8°. 16 p.

Blätter für Bücherfreunde. Inter folia fructus. Periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur. Herausgeber: Julius R. Haarhaus. Verlag von F. Voldmar in Leipzig. II. Jahrgang. Nr. 5, Februar 1903. 4°. S. 161-200 in Umschlag.

Inhalt: Kleemeier, Friedr. Joh., Handbuch der Bibliographie. — Henrik Ipsen. — Die Kunst; Sammlung illustrierter Monographien. — Personalchronik. — Bibliographie. — Proben aus neuen Büchern. — Anzeigen.

Krebs, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. — Am Dienstag, den 17. d. M. (abends 7/9 Uhr), veranstaltet der »Krebs, Verein jüngerer Buchhändler« in Berlin, im kleinen Saal des Vereinshauses, Wilhelmstraße 118, seinen vierten diesjährigen Vortragsabend. Der in weitesten Kreisen bekannte Schriftsteller A. Oskar Klaußmann wird über »Literarische Fälschungen« sprechen. Wir laden die Berliner Herren Kollegen zu diesem interessanten Abend hierdurch ein und bemerken noch, daß auch Damen willkommen sind; der Eintritt ist frei. — - - z.

Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine. — Die Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine wird vom 31. August bis 2. September in Dresden tagen.

»Hohenzollern-Kunstgewerbehaus« in Berlin. — Im »Hohenzollern-Kunstgewerbehaus« (H. Hirschwald), Berlin, Leipziger-Straße 13, ist zur Zeit eine »Ausstellung für künstlerische Bücher-Ausstattung der Neuzeit« veranstaltet, die bis zum 26. d. M. zu sehen sein wird. Es wird uns schwer, einen rechten Zweck dieser Veranstaltung zu erkennen, wenn es nicht der ist, Besucher in die etwas stillen großen Räume dieses »Kunstgewerbehauses« zu führen. Die Ausstellung bietet nämlich für den Fachmann so große Lücken, daß deren Aufzählung mehr Zeit in Anspruch nehmen würde als die Ausführung des Gebotenen. Dem Laien, der nicht Gelegenheit hat im Buchladen des Sortimenters Umschau zu halten, mag die Veranstaltung immerhin willkommen und anregend sein. Nach unserm Dafürhalten gibt es aber in der Reichshauptstadt Buchhandlungen die Fülle, deren Inhaber den Interessenten jederzeit gern die Perlen der neuesten Buchausstattung ohne Eintrittsgebühr oder Kaufzwang vorlegen werden. Auch hat der Besucher eines Buchladens nicht wie in »Kunstgewerbehaus« nötig, mehrere Stockwerke zu ersteigen und zweimal durch die ganze beträchtliche Tiefe des Ausstellungshauses zu wandern, ehe er endlich an Ort und Stelle angelangt ist. Das an manchen Büchern angebrachte Schildchen »Verkauft« kann uns in Rücksicht auf die Herren Sortimenter nicht gerade

erfreuen. — Neben einer Anzahl deutscher Verleger sind auch einige englische und französische vertreten. Einige Buchbindereien haben fertige Erzeugnisse und Materialien ausgestellt. P. H.

Aufhebung einer Beschlagnahme. — Dem »Pester Lloyd« vom 15. Februar 1903 entnehmen wir folgende Mitteilung:

»Im November v. J. konfiszierte der Untersuchungsrichter auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft in der Buchhandlung der Firma Sachs & Pollák in Budapest auf der Andrássystraße eine Anzahl von Büchern, in deren Inhalt er den Thatbestand des Vergehens gegen die Sittlichkeit erblickte. Da gegenüber den Inhabern der genannten Buchhandlung mittlerweile die sechsmonatige Verjährungsfrist abgelaufen war, so wurde das im § 62 St.-G.-B. bestimmte Konfiskationsverfahren durchgeführt. Der Verteidiger der beschuldigten Firma, Dr. Soma Bisontai, rekurrierte an den Anklagesenat, indem er darauf hinwies, daß der § 62 St.-G.-B. im Fall einer Verjährung keine Anwendung finde. Der Anklagesenat gab diesem Rekurs Folge und hob die Konfiskation auf. Die konfiszierten Bücher wurden hierauf der Firma Sachs & Pollák hinausgegeben.«

Verein deutscher Buchhandlungsgehilfen in Wien. — Der »Verein deutscher Buchhandlungsgehilfen« in Wien veranstaltet am Sonntag den 1. März, nachmittags 1/2 5 Uhr im großen Saal des Ingenieur- und Architektenvereins (Wien I., Eschenbachgasse 9) seine zweite diesjährige größte literarische Vorlesung. Herr Hofrat Dr. Max Burckhard, der ehemalige Direktor des Burgtheaters, spricht im genannten Verein über österreichische Dialektdichter. Der Vortragende ist ein gründlicher Kenner österreichischer Heimatkunst und genießt auch als Rezitator großen Ruf, so daß wir gern weitere Kreise des Wiener Buchhandels auf diese Veranstaltung aufmerksam machen möchten. Eintritt 60 h, numerierte Sitze 1 K. Das Reinerträgnis soll unterstützungsbedürftigen Buch-, Kunst- und Musikaliengehilfen zugewendet werden. L.

Personalnachrichten.

Eduard Witter und J. B. von Scheffel. (Vergl. Nr. 31 d. Bl.) — In Ergänzung unserer Mitteilung über das Freundschafts-Verhältnis Josef Victor von Scheffels mit unserm wohlbelannten alten Kollegen Herrn Eduard Witter (früher in Neustadt a/S. als Buchhändler und Weinhändler tätig, jetzt in Heidelberg, Landhausstraße 10, als Weingutsbesitzer im Ruhestand lebend) tragen wir hier eine Mitteilung nach, die wir im Anschluß an eine ähnliche persönliche Erinnerung im »Sammler«, dem bekannten Beiblatt zur »Augsburger Abendzeitung«, finden und von der wir bei vielen, namentlich den ältern Kollegen Interesse voraussetzen. Sie lautet:

... »Eduard Witter aber, der Alte, Unverwüftliche, lebt heute noch in seinem Duschulum in Heidelberg und genießt in behaglicher Philosophie einen vom Schicksal reich gesegneten Lebensabend. Er, der im nächsten Jahr seinen achtzigsten Geburtstag feiert, hat vor sieben Jahren zum zweitenmal geheiratet, ist mit heiterem Sinn allen Erscheinungen und fröhlichen Gaben des Lebens zugewendet, betätigt sich noch als leidlich rüstiger Weidmann und genießt immer noch mit Lust und Verständnis die Edeltropfen seines Pfälzer Weins. Freilich, wie er in einem im Jahr 1899 an seine Freunde gerichteten Rundschreiben köstlich sagt, »nicht im Quantitäten-Wellenschlag genossen, wie zuweilen in stürmischen Jugendtagen, sondern in molliger Schlurflust im Tempo der Allmählichkeit und Gemütlichkeit.« Sein köstlicher Humor, seine in unsrer Zeit so selten gewordene unverwüftlich heitere Lebensauffassung spiegelt sich auch wieder in einem dieser Tage an den Schreiber dieser Zeilen gerichteten Briefe, in dem es heißt: »Durch eines guten Gottes Gnade lebe ich heute noch und soweit gesund — doch jeden Tag fühle ich mehr, daß ich früher doch viel jünger war — z. B. damals 1882, als wir im Weinhaus der Nürnberger Ausstellung bei einer Flasche Witter-Wein uns kennen lernten. So geht schnell dahin das Wisle Leben und wenn's hoch kommt — auf achtzig — so war's doch zu kurz, wenn's im großen ganzen schön verlaufen ist wie das meine — und wenn man sich im hohen Alter noch gesund fühlt.« — »Aber«, so schreibt der treffliche alte Herr nach diesem kurzen Ausdruck der Resignation weiter, »gestorben wird doch noch lange nicht, und wenn ich im nächsten Jahre den 80. Geburtstag solenn gefeiert habe, dann werden weitere »Solenne« nur alle zehn Jahre gefeiert, also mindestens noch zweimal — »net nochlosse« sagen die »Pälzer.« — Möge die heitere, herzerquickende Zuversicht des alten Freundes sich bewähren, möge in Erfüllung gehen, was ihm der »Kladderadatsch«-Verleger Hofmann zu seinem 70. Geburtstage sang:

Heil Dir Witter, junger Greis, Mög' die Rieslingstraube Dir
Allseits hoch geehrt, Munden immerdar,
Weit're 30 Jahr' als Preis Bleibst dann jung auf Erden hier
Seien Dir beschert! Selbst mit 100 Jahr!